

was wann wo

NOTDIENST

Apotheken: Apotheke Vöhringen, Spittel-Apotheke, Schramberg.
Zentrale Notfalldienstnummer: 116 117 (ohne Vorwahl).
Corona-Hotline: 8 bis 16 Uhr, Telefon 07 41 / 224 85 00.

Zentrale Telefonnummer zur Vereinbarung von Impfterminen im Kreisimpfzentrum Rottweil: 116 117.
Unterstützungs-Telefon zur Vereinbarung von Impfterminen Stadt Sulz: Telefon 0 74 54 / 9 65 01 17.
Unterstützungs-Telefon zur Vereinbarung von Impfterminen Gemeinde Vöhringen: Telefon 01 51 / 26 33 52 76.

VEREINE/VERBÄNDE

Frauen helfen Frauen + Auswege e.V.: 9 bis 12 Uhr, Telefon 07 41 - 4 13 14, E-Mail: info@fhf-auswege.de
VdK-Sozialrechtsschutz: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr Terminvereinbarung unter Telefon 0 74 41 - 93 09 30.

SONSTIGES

Bürgerbüro: 9 bis 16 Uhr geöffnet. Terminvereinbarung Telefon 0 74 54 - 96 50-0, E-Mail: buergerbuero@sulz.de
Diakonische Bezirksstelle: Terminvereinbarung unter Telefon 0 74 54 - 22 76.
Diakonie-Sulzer Tafel: 14 bis 16.30 Uhr, Bergstraße 37.
Kinder- und Jugendbüro: 9 bis 14 Uhr Telefon 0 74 54 - 98 09 15 22, Mobil: 01 52 - 23 37 03 55, E-Mail: gertrud.teller@sulz.de
Schulsozialarbeit: Ines Hütter und Karolina Witek, Telefon 01 75 - 2 671 0 95, E-Mail: schulsozialarbeit.sulz@diasporahaus.de
Wochenmarkt: 10.45 bis 12 Uhr, Marktplatz.
Bergfeldern: 8.30 bis 10 Uhr Wochenmarkt vor dem Rathaus.

JUBILARE

Weiden: Frida Eßlinger, 102.

TOTENTAFEL

Vöhringen: Margot Jahnke-Durau, geborene Schanz, ist am 24. Januar im Alter von 70 Jahren gestorben. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Auslastung nimmt zu

Familien Die Notbetreuung in den Sulzer Kindergärten ist weiterhin stark gefragt.

Sulz. Konstant oder steigend: So präsentieren sich die Belegungszahlen in der fünften Woche der Notbetreuung in den zwölf Kindergärten in der Gesamtstadt Sulz. 98 der insgesamt 564 Plätze waren in der zweiten Januar-Woche belegt, eine Woche später wurden 126 Plätze in Anspruch genommen, vor zwei Wochen waren es 137, vergangene Woche dann 148, und seit Montag tummeln sich 156 Mädchen und Jungen in den Einrichtungen – acht mehr als eine Woche zuvor, wie aus den Zahlen von Susanne Vögele, die im Rathaus auch für Kindergärten zuständig ist, hervorgeht.

Die durchschnittliche Auslastung liegt damit jetzt bei 27 Prozent. Einige Kindergärten sind faktisch zur Hälfte belegt: Auf der Schillerhöhe werden 14 Kinder betreut, dies entspricht 56 Prozent, in Hopfau sind es zwölf Jungen und Mädchen, umgerechnet 48 Prozent und in Fischingen 20, was einer Auslastung von 42 Prozent entspricht. Nur unwesentlich darunter liegen Renfrizhausen mit 27 Kindern (38 Prozent), Kastell mit 18 belegten Plätzen (29 Prozent) und der katholische Kindergarten, den diese Woche 35 Kinder besuchen (28 Prozent). cap

Belegung Notbetreuung:

- **Sulz evangelisch:** 2 (Vorwoche: 2)
- **Sulz katholisch:** 10 (10)
- **Sulz Kastell:** 18 (17)
- **Sulz Schillerhöhe:** 14 (14)
- **Bergfeldern:** 19 (18)
- **Dürrenmettsetten:** 4 (4)
- **Fischingen:** 20 (18)
- **Glatt:** 8 (6)
- **Holzhausen:** 14 (13)
- **Hopfau:** 12 (12)
- **Renfrizhausen:** 27 (26)
- **Sigmarswangen:** 8 (8)
- Gesamt:** 156 [Stand: 8. Februar]

Städterin mit Faible fürs Land

Landtagswahl-Kandidatur Sonja Rajsp bewirbt sich im Wahlkreis Rottweil für die Grünen. Bildung, Umweltschutz und ÖPNV sind Kernthemen der 47-Jährigen. Von Cristina Priotto

Die Verbundenheit mit dem ländlichen Raum ist bei Sonja Rajsp erst seit 2012 gewachsen. Die Landtagskandidatin der Grünen im Wahlkreis Rottweil hat in Pforzheim, Freiburg, Karlsruhe, Potsdam und München gelebt. Von der Städterin hat die 47-Jährige sich durch den Umzug nach Lauterbach vor neun Jahren zu einer Kämpferin für den ländlichen Raum gewandelt und engagiert sich seit 2012 in der Wahlheimat Lauterbach im Gemeinderat, im Kreistag und vielfältig ehrenamtlich. „Die Umstellung von Großstädten aufs Land ist mir nicht schwergefallen“, versichert Rajsp. Mit einer Familie habe das Leben auf dem Land Vorteile, stellt die dreifache Mutter fest.

Ausschlaggebend für den Umzug von der bayerischen Landeshauptstadt ins Schramberger Hinterland war auch das Staunen über Winfried Kretschmann. „Ich dachte: Wow, Baden-Württemberg hat einen grünen Ministerpräsidenten“, erinnert sich Sonja Rajsp. Im Landkreis Rottweil sei von grünen Gedanken jedoch „überhaupt nichts zu sehen“ gewesen, weshalb die damals Zugezogene 2012 erst bei Bündnis 90/Die Grünen eintrat und 2019 im zweiten Anlauf erfolgreich für die UBL in den Lauterbacher Gemeinderat und für die Grünen in den Kreistag einzog.

Grundschulen müssen in den kleinen Orten bleiben.

Sonja Rajsp, Grünen-Kandidatin im Wahlkreis Rottweil für die Landtagswahl

Eine weitere Motivation Rajsp ist der Nachholbedarf politischen Engagements von Frauen. Die 47-Jährige fordert Parität: „Wenn es eine Vertretung der Bevölkerung sein soll, muss es ein Abbild sein“, begründet Sonja Rajsp.

Politische Laufbahn und Ehrenämter

Sonja Rajsp, 1973 geboren in Donaueschingen, ist seit 2019 im Gemeinderat Lauterbach für die UBL, seit 2019 im Kreistag Rottweil für die Grünen und seit Dezember 2017 im Landesvorstand der Grünen. Die 47-Jährige ist Betriebswirtin und selbstständig mit einem Presse-, Messe- und Marketingbüro. Zudem eröffnete Rajsp im November 2018 das Restaurant „Aladin & Frieda“ in Lauterbach. Ehrenamtlich engagiert Sonja Rajsp sich als Elternbeiratsvorsitzende an der Grundschule in Lauterbach, ist Vorstandsvorsitzende des Vereins „fair in die Zukunft“ und im Vorstand der „Ackernative Solidarische Landwirtschaft“ sowie Mitglied bei Greenpeace, der Kindernothilfe, dem Obst- und Gartenbauverein, dem TSV, dem Schwarzwaldverein, dem Eine-Welt-Forum Schramberg und dem Netzwerk Willkommen Schramberg-Lauterbach. Rajsp lebt mit Lebenspartner und drei Kindern (18, elf und neun Jahre) in Lauterbach.



Die Vorliebe für alles Grüne drückt sich bei Sonja Rajsp bis in die Brillenfassung aus. Bei der Landtagswahl tritt die Wahl-Lauterbacherin im Wahlkreis Rottweil für Bündnis 90/Die Grünen an. Bild: Cristina Priotto

Die grüne Kommunalpolitikerin hat einen überparteilichen Frauen-Stammtisch initiiert und will Frauen-Netzwerke fördern. Als Mutter von zwei Töchtern und einem Sohn ist es Rajsp wichtig, auch junge Menschen für Politik zu begeistern, gerade auch für Kommunalpolitik.

Die große Politik auf lokale Projekte herunterzubrechen bereitet der Gemeinde- und Kreisrätin sowohl kommunalpolitisch, als auch ehrenamtlich Freude. Deshalb bringt Sonja Rajsp sich als Elternbeiratsvorsitzende an der Grundschule in Lauterbach ein. „Grundschulen müssen in den kleinen Orten bleiben, damit die Kinder zu Fuß dorthin können“, verfiert die 47-Jährige das Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“.

Apropos Schulen: Den Digitalpakt bezeichnet die Landtagskandidatin als „guten Ansatz“, doch neben der technischen Ausstattung müsse auch für die einschlägige entsprechende Digitalfortbildung der Lehrkräfte gesorgt sein.

Datenautobahn statt Baugebiet

Schnelle Datenwege seien auch für die Wirtschaft ausschlaggebend – und nicht immer größere versiegelte Flächen, glaubt Rajsp.

Um den Flächenverbrauch für Wohnraum zumindest einzudämmen, befürwortet Sonja Rajsp die Innenverdichtung. „Jedes Neubaugebiet verstärkt das Innenstadsterben“, ist die Endvierzigerin überzeugt, die mit Familie ein altes Bauernhaus bewohnt. Die Grünen im Land planten daher einen Grundstücksfonds, um Kommunen bei der Innenstadtsanierung zu unterstützen.

Wenn mehr Menschen näher an den Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten lebten, gewinne der ÖPNV an Bedeutung, glaubt Rajsp, die selbst begeisterte E-Auto-, E-Bike- und Zugfahrerin ist.

Dann fügt die 47-Jährige einen Satz hinzu, der in Baden-Württemberg gewagt klingt: „Wir müssen dahin kommen, dass Baden-Württemberg ein Mobilitätsland wird, kein Autoland.“

Als Zugezogene setzt Sonja Rajsp sich für Einheimische ebenso ein wie für Menschen mit Migrationshintergrund: Im integrativen und inklusiven Restaurant „Aladin & Frieda“, das Rajsp 2018 in Lauterbach eröffnete, arbeiten

Geflüchtete mit Einheimischen. Diese internationale Offenheit verknüpft die Wahl-Lauterbacherin mit dem urigen „Schwarzwaldblick“, in dem die Familie Ferienwohnungen vermietet.

Familie, Selbstständigkeit, Restaurant, Ferienwohnungen, Kommunalpolitik und Ehrenämter unter einen Hut zu kriegen sei möglich, versichert Sonja Rajsp – und hofft auf eine weitere Aufgabe im Stuttgarter Landtag.

12 Fragen an Sonja Rajsp:

Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?

„Hamster im hinteren Stromgebiet - Zeit ist Hirn“ von Joachim Meyerhoff, aber gelesen und mein E-Book-Reader.

Welche Musik, Podcasts oder Hörbücher hören Sie, wenn Sie unterwegs sind?

Im Auto höre ich fast immer Radio, entweder „Radio Neckarburg“ oder „Deutschlandfunk“.

Wer ist Ihr politisches Vorbild?

Michelle Obama, die ohne politisches Amt viel gute und wichtige politische Arbeit leistet und eine motivierende, positive Ausstrahlung hat.

Welches Getränk macht Ihnen gute Laune?

Das schlechteste Getränk wird lecker mit guter Gesellschaft und umgekehrt. Ansonsten: Prosecco

Wie entspannen Sie sich am liebsten?

Bei einer Runde auf dem Yoga-Natur-Pfad im Sulzbachtal.

Wo auf der Welt - außerhalb des Landkreises Rottweil - gefällt es Ihnen besonders gut?

In Slowenien. Sehr gern bin ich auch in Italien.

Was ist Ihr wichtigster persönlicher Wunsch für sich selbst?

Immer Zeit und Ideen zu haben für die Kür des Lebens: das ehrenamtliche Engagement.

Was wünschen Sie dem Landkreis?

Dass die Prioritäten richtig gesetzt werden: Enkeltauglich.

Welche Fähigkeit hat Ihnen im zurückliegenden Jahr besonders geholfen?

Gute Laune als Grundeinstellung und das Ziel,

immer das Beste aus der Situation zu machen. Es gab viele, viele Spielabende bei uns daheim.

Was möchten Sie noch unbedingt dazu lernen - außerhalb der Politik?

Klavierspielen, aber der erste Versuch 2003 war nicht sehr erfolgreich, mein Talent hält sich wohl in Grenzen. Außerdem: Mein Arabisch ist noch ausbaufähig.

Woran erkennen Sie, dass sich eine Diskussion nicht weiter lohnt?

Wenn sie unsachlich oder gar beleidigend wird.

Würden Sie lieber in die Vergangenheit reisen oder in die Zukunft - und warum?

In die Vergangenheit! Manche Momente würde ich gerne (noch einmal) miterleben. In die Zukunft reise ich jeden Tag.

13 neue Fälle im Landkreis

Corona 172 aktive Infizierte gibt es aktuell. Die Inzidenz liegt derzeit bei 63,6.

Kreis Rottweil. Das Gesundheitsamt Rottweil meldete am Montag 13 weitere bestätigte Covid-19-Infektionen seit Samstag. Damit liegt die Gesamtzahl im Landkreis Rottweil jetzt bei 4725 positiv Getesteten, davon sind 172 Fälle aktiv.

Diese verteilen sich wie folgt: Rottweil (51), Schramberg (18), Zimmern (17), Oberndorf (14), Deißlingen (14), Schiltach (12), Dunningen (8), Aichhalden (6), Sulz (4), Vöhringen (4), Dornhan (4), Ependorf (4), Eschbronn (3), Lauterbach (3), Böisingen (2), Hardt (2), Villingendorf (2), Wellendingen (2), Dietingen (1) und Schenkzell (1). Aus Fluorn-Winzeln sind keine Fälle bekannt. Die Gesamtzahl der Todesfälle am oder mit Coronavirus liegt bei 131.

Die „Sieben-Tage-Inzidenz“ im Landkreis Rottweil lag am Montag bei 63,6 Neuinfektionen je 100 000 Einwohner. NC

105 Menschen feiern Gottesdienst

Kreis Rottweil. Die Polizei löste am vergangenen Sonntagabend in Zimmern ob Rottweil eine Zusammenkunft von 105 Personen einer freikirchlichen Gemeinde in einer angemieteten Räumlichkeit in der Heerstraße auf. Anstatt der vom Ordnungsamt genehmigten 30 Personen nahmen 105 Personen an dem Gottesdienst teil. Zudem hielten sich etwa ein Drittel der Anwesenden nicht an die vorgegebene Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Maske. Der Veranstalter des Gottesdienstes hatte die auferlegten Teilnehmerlisten nicht ordentlich geführt. Auf Anordnung des Bürgermeistersamts von Zimmern musste der Gottesdienst umgehend beendet und die Zusammenkunft der anwesenden Personen aufgelöst werden. Dabei zeigten sich sowohl der Veranstalter als auch die Gottesdienstbesucher kooperativ und einsichtig und folgten der Auflösung. NC

Einsendeschluss für Foto-Polnaise

Sulz. Die Narrenzunft Sulz weist darauf hin, dass für die Foto-Polnaise für Sulzer Schaufenster nur noch bis am heutigen Dienstag, 9. Februar, Bilder eingesandt oder hochgeladen werden können. Wer mitmachen möchte, kann sich verkleiden und sich in typischer Polnaise-Pose fotografieren lassen. Alle Bilder sollen ausgedruckt und nebeneinander in kleinen Polnaise-Gruppen in Sulzer Schaufenstern aufgehängt werden. Für die originellsten Aufnahmen verspricht der Narrenrat den Einsendern eine kleine Überraschung.

Info Die Polnaise-Fotos können per E-Mail eingeschickt werden an fasnet21@narrenzunft-sulz.de oder auf www.sulzer-coronafas.net selbst im Internet hochgeladen werden.

Verbundenheit mit Vanuatu ausdrücken

Kirchen Der Weltgebetstag der Frauen wird am 18. Februar in Fischingen vorbereitet.

Fischingen. „Den Weltgebetstag der Frauen nicht zu planen und nicht vorzubereiten, hieße, den Weltgebetstag nicht zu feiern“, schreibt Margarethe Schon vom Katholischen Bildungswerk der Seelsorgeeinheit Empfingen-Dießener Tal und Kontaktfrau für Frauenarbeit im Evangelischen Kirchenbezirk Sulz.

Auch wenn in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie alles anders ist, so soll doch die weltweite Solidarität unter Frauen über Länder und Konfessionen

hinweg spürbar werden. Das diesjährige Weltgebetstagsland Vanuatu ist das weltweit am stärksten vom Klimawandel betroffene und bedrohte Land. „Diese Tatsache haben wir in Zeiten der Pandemie aus den Augen verloren“, stellt Schon fest. Um so wichtiger erscheine es, diese Problematik in Verbindung mit der weltweiten Frauensolidarität in den Blick zu nehmen.

Die Gottesdienste müssen aufgrund der geltenden Hygienevorgaben anders gestaltet werden,

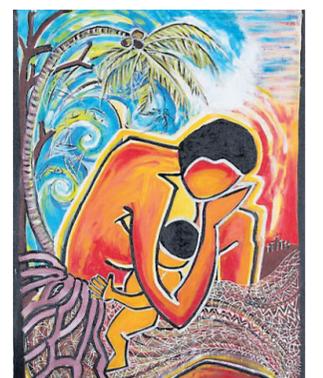
das gemeinsame Singen entfällt ebenso wie der gemütliche Teil mit Speisen aus dem Weltgebetstagsland. Dennoch ist es möglich, mit den Frauen aus Vanuatu Liturgie zu feiern und deren Anliegen wahrzunehmen und zu unterstützen. „Vielleicht fragen auch wir uns mit den Frauen aus Vanuatu: ‚Worauf bauen wir?‘“, schreibt Margarethe Schon.

Ein erstes Kennenlernen dieses fernen Landes wird am Donnerstag, 18. Februar, um 18.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Fi-

schingen angeboten. Es gelten die Hygienevorgaben, ein Mund-Nasenschutz ist erforderlich.

Außerdem wird es nötig sein, gemeinsam zu überlegen, wie eine Umsetzung der Liturgie unter den gegebenen Voraussetzungen erfolgen soll und kann. Alle Interessierten – Frauen und Männer – sind dazu eingeladen.

Eine Rückmeldung und Anmeldung ist erwünscht bei Organisatorin Margarethe Schon unter Telefon 074 54/ 84 78 oder per E-Mail an: kabi_schon@yahoo.de



Von Juliette Pita stammt das Bild zum Weltgebetstag der Frauen 2021 mit dem Titel „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“. Privatbild